

Schulwesen

praktische Ausbildung in einer Maschinenfabrik voraus. Für junge Leute, welche nicht die oben genannte Berechtigung besitzen, ist die Möglichkeit des Eintritts durch eine Aufnahme-Prüfung vorgesehen. Der Unterricht wird streng wissenschaftlich erteilt und erstreckt sich im wesentlichen auf Mathematik, Mechanik, Naturlehre, Maschinenbaukunde, Elektrotechnik und mechanische Technologie. Unterstützt wird derselbe durch ausreichende Übungen im technischen Rechnen und Zeichnen, sowie durch Übungen in den Laboratorien für Physik, Elektrotechnik und Maschinenbau.

Die Schule umfaßt 4 aufsteigende Klassen mit je halbjährigem Kursus. Das Schulgeld beträgt 75 M. im Halbjahr. Der Eintritt kann zum April und Oktober erfolgen. Die Unterrichtszeit ist im Sommer von 7-2 Uhr, im Winter von 8-3 Uhr.

Das Zeugnis der Reife eröffnet in Verbindung mit der an einer höheren Lehranstalt erworbenen Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, den Eintritt in den Dienst der Staatsbahn und der Reichsmarine. Auch die Königl. Militärmerkmale und das Kaiserliche Patentamt bevorzugen Bewerber, welche das Kaufzeugnis einer höheren Maschinenbauschule haben.

Der Anstalt ist eine Abend- und Sonntagschule für Maschinenbauer und Elektrotechniker angegliedert. Die Abteilung soll den Gehilfen und Lehrlingen der Metallbranche Gelegenheit geben, sich mit geringen Mitteln und ohne Aufgabe ihrer Tätigkeit in der Werkstatt diejenigen theoretischen Kenntnisse und zeichnerischen Fertigkeiten zu erwerben, deren Aneignung für die tüchtige Berufsausbildung notwendig ist. Der Unterricht findet statt an mehreren Abenden der Woche und Sonntags. Der Eintritt kann zum April und Oktober erfolgen. Der Unterricht ist zum Teil ein vorbereitender und zum Teil ein Fachunterricht. Der erstere erstreckt sich über Deutsch, Rechnen, Mathematik, Physik, Linear- und Körperzeichnen und darstellende Geometrie und umfaßt einen Zeitraum von 2 Halbjahren, während in dem sich hieran anschließenden Fachunterrichte, dessen Zeitdauer unbestimmt ist, Mechanik, Maschinenlehre, Elektrotechnik und Maschinenzeichnen gelehrt wird. Im Fachunterrichte wird Rücksicht auf das spezielle Arbeitsgebiet der Schüler genommen, womit der Unterricht möglichst nutzbringend für dieselben wird. Der erfolgreiche Besuch der Abend- und Sonntagschule gibt erhebliche Vorteile für Maschinenbauwärter der Kaiserl. Marine.

Besondere Unterrichtskurse sind für zukünftige Lokomotivbeamte eingerichtet. Diese Kurse geben unter Mitwirkung der Königl. Eisenbahndirektion die Vorbereitung zu den staatlichen Prüfungen.

Die der höheren Maschinenbauschule vorgelegten Behörden, Der Minister für Handel und Gewerbe; der Regierungspräsident in Schleswig.

Das Kuratorium: Oberbürgermeister Dr. Tettenborn, Vorsitzender; der Direktor der Anstalt, 2. Vorsitzender; Fabrikant Emil Groth, Kommerzienrat A. Wend, Geschäftsführer O. Michaelson, Ingenieur J. W. E. Seidler, Stadtkulturat Wagner.

Das Lehrere-Kollegium. 1. Der Direktor: Adolf Müller, Maschinen-Ingenieur; 2. Die etatsmäßigen Lehrer: Professor Friedrich Mann, Maschinen-Ingenieur; Professor Dr. H. Knauff, Mathematiker und Physiker; Professor W. Stern, Maschinen-Ingenieur; Oberlehrer O. Perl, Maschinen-Ingenieur; Oberlehrer A. Kleinendam, Maschinen-Ingenieur; Oberlehrer Regierungsbauamtmann Meier; Oberlehrer R. Wöhl, Maschinen-Ingenieur; Oberlehrer Regierungsbauamtmann Schmorbach; Oberlehrer: F. Knuff, Elektro-Ingenieur. 4. Im Nebenamt tätige Lehrer: Dr. med. A. Th. Soltfien (für den Samariter-Unterricht); J. H. Stender, Hauptlehrer; J. Nütchen, Mittelschullehrer; W. Stender, Lehrer; G. Green, Lehrer.

Bewaltungspersonal. Rentant und Sekretär: Magistratssekretär Wegner, Dienermeister: G. Weize. Schuldiener: P. Eichhorn; Heizer und Koch mit: F. Rißen.

Sprechstunden des Direktors: Sonntags 11-12, Wochentags 11-1 Uhr.

Handwerker- und Kunstgewerbeschule, gr. Weferstraße 35.

Die Anstalt hat die Aufgabe, für das Handwerk, namentlich aber für das Kunsthandwerk in Altona und der Provinz eine Pflanzstätte zu sein. Meister, Gehilfen und Lehrlinge werden im Zeichnen, Modellieren, Entwerfen und Ausfüllen von Kostenrechnungen ausgebildet. Durch Herstellung muster-gültiger kunstgewerblicher Arbeiten in den Werkstätten der Schule sollen Gehilfen und Lehrlinge in Ergänzung der Meisterlehre zu tüchtigen Kunsthandwerkern ausgebildet werden. Den Zeichnern für Kunsthandwerk ist dabei zugleich Gelegenheit gegeben, ihre Entwürfe selbst zur Ausführung zu bringen. Alte, teils verloren gegangene Techniken sind durch die Werkstattliche neu zu beleben, neue Erfindungen und Materialien einzuführen und für das Kunstgewerbe geeignete Vorbilder zu schaffen. Werkstätten sind eingerichtet für Glaser, Holzschmied, Klempner, Goldschmiede, Graveure, Kupferstiche und Ziseleur, Maler, Schlosser, Uhrmacher und Handvergoldung.

Jeder unbefähigte Handwerker oder Kunsthandwerker kann Schüler der Handwerker- und Kunstgewerbeschule werden, wenn er mit gutem Erfolg eine Volksschule besucht hat. Handwerkslehrlinge, welche dieses Ziel nicht erreicht haben, können im Zeichnen, Modellieren und Malen zugelassen werden, wenn sie mindestens wöchentlich 4 Stunden die Anstalt besuchen wollen und durch gleichzeitigen Besuch einer Fortbildungsschule ich im Rechnen und Deutsch vervollkommen. Nicht zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtete Gehilfen und Lehrlinge werden bedingungslos aufgenommen. Junge Leute, welche sich der rein künstlerischen Seite des Handwerks widmen wollen, werden aufgenommen, wenn sie auch kein Handwerk praktisch erlernt haben. Dekorationsmaler, Kunstschlosser, Bildhauer, Graveure, Ziseleur, Zeichner für Kunsthandwerk usw. werden in den Werk-

stätten vollständig ausgebildet. Damen und junge Mädchen, welche sich im Zeichnen, Malen, Modellieren und Schneiden ausbilden oder zum Zeichenlehrergamen vorbereiten wollen, finden hierzu, teils in besonderen Kurien, teils mit den Schülern zusammen Gelegenheit. Am Schülern allgemeiner Bildungsanstalten Gelegenheit zu geben, sich schon vor ihrem Eintritt in die Lehre für ihr Gewerbe vorzubereiten, werden dieselben bei besonderer Anlage zum Zeichnen vom vollendeten 12. Jahre an als Schüler in besonderen Kurien unterrichtet.

Unterricht wird erteilt: a. in den Tagesklassen von 8-12, 2-4 bzw. 3-5 Uhr, (im Winter von 8-12, 2-4 bzw. 9-3 Uhr), b. in den Abendklassen von 5-7 und 7-9 bzw. 6-9 und 8-10 Uhr, c. in den Sonntagsklassen von 8-12 Uhr.

Das Schulgeld beträgt für vollen Tagesunterricht mit der Berechtigung auch am Abendunterricht teilzunehmen, halbjährlich 25 M., für Nicht-Reichsdeutsche 125 M., für Abend- und Sonntagsunterricht mit der Berechtigung auch zwei Mal in der Woche am Tage unterrichtet teilzunehmen, halbjährlich 10 M. und wird vierteljährlich im Voraus bezahlt.

An Sammlungen besitzt die Schule: Abgüsse aller Bildhauerwerke, eine große Vogelammlung, Insektpräparate, Pflanzenpräparate u. a.

Die Bibliothek und Vorbereitungsammlung sind seit Oktober 1901 wesentlich vermehrt, systematisch geordnet und allen Kunsthandwerkern, Handwerksmeistern, Interessenten und den Schülern der Anstalt unentgeltlich zur Benutzung gestellt worden. Bücher und Vorbilder werden gegen Quittung an Jedermann unentgeltlich ausgeliehen. Bibliothek, Lesezimmer und öffentlicher Zeichenaal sind geöffnet Montags 10-12 und 5-8, Dienstags 10-12, Mittwochs und Donnerstags 10-12 und 5-8, Freitags 10-12 und Sonntags 10-12.

In der Bibliothek finden permanent wechselnde Ausstellungen statt, die für Handwerk und Kunstwerke Interesse haben und unentgeltlich zugänglich sind. 30 gewerbliche, kunstgewerbliche und architektonische Zeitschriften, sowie verschiedene Vervielfachungswerke liegen befindlich in den neuesten Nummern aus. Die Bibliothek umfaßt rund 1550 Bände, 25 000 Blatt Vorbilder, Kupferstiche und Radierungen.

Der Unterricht findet zur Zeit im Gebäude der früheren Sonntagschule, gr. Weferstraße 35, in der früheren Heiligengeistkapelle an der Königstraße und im Gebäude der Kgl. höheren Maschinenbauschule statt.

Der Besuch der Anstalt, namentlich der Tagesklassen, ist in jedem Wachsen begriffen. Ein wesentlicher Vorteil bietet sich den Schülern der Anstalt durch das Entgegenkommen der Verwaltung des Altonaer Museums, wodurch die Tierpräparate, Gruppen, Zimmerräume und die kunstgewerblichen Gegenstände des Museums für den Unterricht direkt nutzbar gemacht werden. Durch die gütigst erteilte Erlaubnis zum freien Eintritt an zwei Wochentagen für Lehrer und Schüler in den Zoologischen Garten in Hamburg und den Hagenbedingten Tierpark in Sellingen ist es ermöglicht, Tierstudien in reichem Maße nach dem Leben zu machen. Exkursionen finden im botanischen Garten in Hamburg Pflanzenstudien im Freien statt.

Kuratorium: Oberbürgermeister Dr. Tettenborn, Direktor der Kgl. höheren Maschinenbauschule Müller, Stadtschulrat Wagner, Stadtwoordneter Fabrikant Groth, Stadtwoordneter Fabrikant Seidler, Stadtwoordneter Pfister, Freiherr von Donner, Architekt Petersen, Zimmermeister Timm, Justizrat Laus, Fabrikant Burgdorf, Dekorationsmaler Schmarje, Direktor Professor Mittelstorf.

Angestellte Lehrer: Direktor Professor J. Mittelstorf, Architekt; G. Klein, Maler; G. Franke, Architekt; W. Bittermann, Maler; Carl Ehrlich, Architekt; G. Stubb, Maler; A. Henneberger, Bildhauer; R. Mohr, Maler; O. Schwandorff, Bibliothekar; O. Stiehling, Bildhauer.

Hilfslehrer: Kunstschlosser G. Mantz, Ziseleur G. Bindhardt, Feldmeister R. Brechner, Klempner Brechmann, Architekt Brümke, Ingenieur F. Carnuth, Schiffstechniker F. Ewert, Architekt M. Fromm, Maler F. Grell, Lehrer H. Jacobson, Lehrer Th. Leven, Gartenbautechniker W. Meier, Baugewerkschneider Meyer, Elektrotechniker W. Paris, Maler G. Kohberg, Uhrmacher G. Sadmann, Bautechniker R. Spethmann, Ingenieur G. Stahl, Ledertechniker Stajl, Maler N. Troisch, Lehrer A. Verdies, O. a. Th. Hoff, Lehrer S. Witt, Dr. med. Wollheim. Für die lithographische Werkstatt Steindrucker Franz.

Sprechstunden des Direktors: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11-12 vorm. und 7-8 nachm. und Sonntags 11-12 vorm. im Schulhaare. Die Besichtigung der Schule ist nur gestattet nach Meldung beim Direktor.

Königliche Navigationschule,

belegen an der Allee 60, Eck gr. Vergil, woselbst auch der Navigationschule-Direktor für die Provinz Schleswig-Holstein, Jansen, seine Wohnung hat.

An derselben werden jährlich sechs Steueramts- und sechs Schifferkurse durchgeführt. In den Vorkursklassen werden junge Seelute für die Aufnahme in die Steueramtsklasse und für die Prüfungen zum Schiffer auf kleiner Fahrt, Küstenfahrt, der mittleren und kleinen Hochseefischeri vorbereitet. In den Steueramtsklassen beginnen die Unterrichtskurse anfangs Januar, anfangs März, anfangs Mai, anfangs Juli, anfangs September und anfangs November. Jeder Kursus währt ca. 7 1/2 Monate. Aufnahme in diesen Kursus finden Seelute noch in dem ersten Monat nach Beginn des Kursus. Die Aufnahme ist von einer Vorprüfung abhängig. Das Schulgeld beträgt 33 M. pro Kursus. Die Kurse der Schifferklassen beginnen anfangs Februar, anfangs April, anfangs Juni, anfangs August, anfangs Oktober und anfangs Dezember. Die Dauer jedes Schifferkursus beträgt ca. 4 Monate, das Schulgeld 30 M. Als Lehrer wirken an der Navigationschule: Klinge, Holz, Matthias, Kummer, Canin, Ziemer, Müller, Friedrichs und Richter, Königl. Navigationslehrer; Navigationschul-Aspiranten Meuter,